



Das Letzte Abendmahl, bei dem Jesus Brot und Wein mit seinen Jüngern teilt, ist eine wichtige Szene bei den Waaler Passionsspielen. Insgesamt 120 Menschen wirken an den Aufführungen mit, die ab Mai bis Anfang Oktober im Singoldmarkt auf die Bühne gebracht werden.

Fotos: Lina Schuttenberg

Zwischen Paradies und Auferstehung

Passionsspiele In Waal gehen die Proben mit den Laiendarstellern in die heiße Phase. Anfang Mai beginnen die traditionellen Aufführungen im Singoldmarkt

VON LINA SCHUTTENBERG

Waal Auf der Bühne steht eine lange Tafel, an ihr sitzen 13 Männer, die meisten von ihnen tragen Bärte. „Einer von euch wird mich verraten“, verkündet Benedikt Hornung, der bei den diesjährigen Waaler Passionsspielen den Jesus spielt. Die zwölf Jünger um ihn blicken erschrocken drein.

Von einem Platz in den Zuschauerrängen aus beobachtet Spielleiter Florian Werner das Geschehen auf der Bühne. Er inszeniert heuer zum zweiten Mal die Spiele in Waal, dem ältesten Passionsspielort Bayerisch-Schwabens. Ab und an wirft der junge Mann mit den langen Haaren, die im Nacken zusammengebunden sind, eine Anmerkung ein, verbessert Einsatz oder Position der Schauspieler. „Jetzt kommt der Chor“, sagt er, nachdem Jesus das Brot mit seinen Jüngern geteilt hat. Die Sänger werden in diesem Jahr von Joachim Willrich, dem früheren Chordirektor am Gärtnerplatztheater in München, angeleitet. An diesem Nachmittag kurz vor

Ostern bleibt es an dieser Stelle aber noch still. Die Proben gemeinsam mit dem Chor beginnen kurze Zeit später, sagt Werner. So richtig geprobt wird seit Januar. Florian Werner, der auch am Stadttheater Landsberg für die künstlerische Leitung zuständig ist, ist derzeit für bis zu zehn Proben die Woche im Passionsspielhaus in Waal.

Über die Ostertage ist allerdings probenfrei.

Wie auch die erste Passion, die Werner 2009 in Waal inszenierte, ist die Passion 2015 eine Version des ältesten überlieferten

Textes der Waaler Spiele. Dichter Arthur Maximilian Miller hat den barocken Text 1975 erneuert. Auch heuer ist dem Regisseur wichtig, dass der Messias in biblischer Prosa spricht, die Höheren – etwa die Priester – in Versmaß und Reimform und das „gemeine Volk“ im Dialekt. „Das präsentiert auch den regionalen Charakter“, ist sich Werner sicher. Wichtig waren auch wieder die Paradiesszene am Anfang und die „Urstände“, also die Auferstehung, am Ende, die das Stück einrahmen und von einigen anderen Passionsspielen unterscheiden.

Gethsemane als Bühnenbild

Die größte Veränderung im Vergleich zu dem vorherigen Spiel ist sicher das Bühnenbild. Der große Aufbau für die Pilatus-Szene, der bisher die römische Macht demonstrieren sollte, ist einer Nachbildung des Ölbergs im Garten Gethsemane gewichen. Außerdem hat Werner die Bethanien-Szene, in der Jesus bei dem ehemaligen Aussätzigen Simon ist und zum ersten Mal seinen Tod verkündet, durch eine fiktive Szene ersetzt. An die 60 Laienschauspieler sind

mit Sprechrollen an den diesjährigen Passionsspielen beteiligt, mit den stummen Rollen und den Helfern hinter der Bühne sind es sogar an die 120, schätzt der Spielleiter.

Zum Großteil kommen die Beteiligten aus Waal oder stammen aus dem Singoldmarkt, sind teils schon seit vielen Jahren dabei. Benedikt Hornung, der den Jesus spielt, steht beispielsweise schon seit Jahren immer mal wieder auf der Waaler Bühne, sagt Ingrid Assner-Rahn von der Passionsspielgemeinschaft. Und Josef Geiger gebe schon seit mehreren Jahren den Petrus. Manche Schauspieler, wie Judas-Darsteller Werner Demmler, seien gar mit der ganzen Familie am Stück beteiligt. Auch Neubürger werden immer wieder eingeladen, bei dem traditionellen Stück mitzuwirken. „Die bleiben dann oft auch mit dabei“, sagt Ingrid Assner-Rahn zufrieden.

Auf der Bühne neigt sich die Abendmahlszene derweil dem Ende zu. Jesus steht schließlich mit ausgebreiteten Armen am Tisch zwischen seinen Jüngern. „Gut“, sagt Florian Werner und läuft auf die Bühne, um den Schauspielern noch einige Anweisungen zu geben. Bis Anfang Mai wird so noch an der vierstündigen Aufführung gefeilt. Am 10. Mai



Spielleiter Florian Werner (rechts) gibt den Schauspielern Tipps.

ist dann Premiere. Bis zum 4. Oktober sollen die Passionsspiele auf die Bühne gebracht werden.

W Weitere Informationen im Internet unter www.passion2015.de
K Kartenvorverkauf bei allen bekannten Vorverkaufsstellen der Allgäuer Zeitung und den Heimatzeitungen.
 Ticket-Hotline: 0831/206-5555 und im Internet unter www.allgauticket.de

W Weiter Fotos zur Probe gibt es im Internet unter all-in.de/bilder

Jesus und seine Jünger am Berg Gethsemane.

